

Sehr geehrte Lesende,

wir freuen uns Ihnen heute den vierten Newsletter des Projektes „Messung von Patientenorientierung mittels patientenberichteter Erfahrungsmaße“ (Patientenerfahrungen im Gesundheitswesen; englische Abkürzung: ASPIRED) zukommen zu lassen.

Mit diesem Newsletter, der sich an alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie alle interessierten Leserinnen und Leser richtet, möchten wir Sie auf den aktuellen Stand unseres Forschungsprojektes bringen.

Bei Fragen zu den Inhalten des Newsletters können Sie uns gerne unter den unten angegebenen Kontaktdaten erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Sommerzeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen in der zweiten Jahreshälfte!

Herzliche Grüße wünschen Ihnen

Jördis Zill

Stefan Zeh

Eva Christalle

Stellvertretende Projektleitung

Projektmitarbeiter

Projektmitarbeiterin

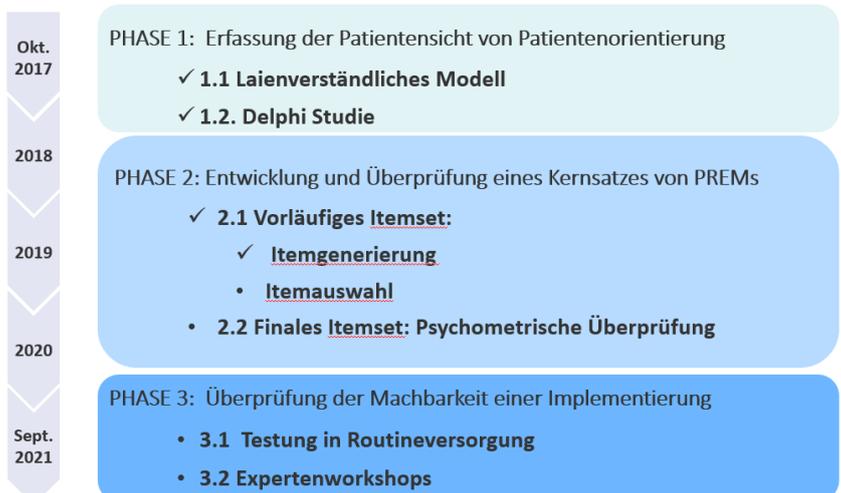
1. Personelle Informationen:

Isabelle Scholl, die Leiterin der Arbeitsgruppe „Patientenzentrierte Versorgung: Evaluation und Umsetzung“ wird im Juli 2019 in Teilzeit aus ihrer Elternzeit zurückkehren und damit wieder als Projektleitung ansprechbar sein. Bis zum Januar 2020 wird Jördis Zill zudem als stellvertretende Leitungsperson das Projekt „Patientenerfahrungen im Gesundheitswesen“ unterstützen und Leitungsaufgaben verantworten. Ab Februar 2020 wird Isabelle Scholl wieder in Vollzeit die AG- und Projektleitung übernehmen. Wir freuen uns, dass Frau Zill voraussichtlich an die AG angebunden bleiben wird und ihre Erfahrungen im Bereich Patientenorientierung somit weiterhin in das Team mit einbringen kann.

2. Rückblick und aktueller Stand:

Seit dem letzten Newsletter im Dezember konnten wir mit dem ersten Teil der Phase 2 des Projektes beginnen und diese fast abschließen (siehe rechte Abbildung).

Studiendesign von ASPIRED



In Phase 2 steht die „Entwicklung und Überprüfung eines Kernsatzes von PREMs (engl. Patient-reported experience measures, dt.: Messinstrumente zu patientenberichteten Erfahrungsmaßen)“ im Mittelpunkt.

Ziel dieser Projektphase ist es, einen Katalog von Fragen (Items) zur Patientenorientierung aus der Patientenperspektive zusammenzustellen und diesen mit Patientinnen und Patienten sowie Experten und Expertinnen aus dem Gesundheitswesen im Hinblick auf die Inhalte und Verständlichkeit zu überprüfen.

Zur Generierung der Inhalte dieser Items wurden in Schritt 2.1 sechs Gruppendiskussionen (insgesamt 40 teilnehmende Patientinnen und Patienten) und zehn Experteninterviews zum Thema Patientenorientierung durchgeführt. Unsere Fragen bezogen sich darauf

1. welche konkreten Verhaltensweisen von Behandelnden als patientenorientiert wahrgenommen werden.
2. welche Erfahrungen für Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen besonders positiv bzw. negativ gewesen sind.

Als besonders wichtige patientenorientierte Merkmale von Behandelnden, wurden u.a. ein respektvoller Umgang, eine Begegnung auf Augenhöhe und das Ernstnehmen von Bedürfnissen und Wünschen der Patientinnen und Patienten genannt. Dazu gehört auch eine verständliche und transparente Kommunikation. Diese Merkmale fanden sich auch in der konkreten Behandlungserfahrung wieder, welche unter diesen Bedingungen für die Patientinnen und Patienten als positiver bewertet wurde. Als negative Erfahrungen wurde u.a. berichtet, nicht in Behandlungsentscheidungen einbezogen und damit nicht in den eigenen Bedürfnissen gesehen worden zu sein, als auch Zeitmangel der Behandelnden und die Wahrnehmung einer Zwei-Klassen-Medizin.

Zusätzlich werden für die Generierung der Items Inhalte bereits vorhandener Messinstrumente zum Thema Patientenorientierung zusammengetragen. Die bereits bestehenden englischen und deutschen Instrumente sind zu großen Teilen krankheitsspezifisch und decken nur einzelne Dimensionen von Patientenorientierung ab. Sie liefern jedoch ergänzende Informationen zu den Erkenntnissen aus Schritt 2.1 und können damit als Material für unseren größeren Katalog dienen.

Zusätzlich zur Phase der Itemgenerierung wurden im März teilstrukturierte Interviews mit 20 Patientinnen und Patienten geführt. Diese Interviews ergänzen die Ergebnisse der Delphi-Studie (siehe Newsletter Dezember 2018) um die Frage, welche ganz konkreten Unter Aspekte der 16 Dimensionen von Patientenorientierung für Patientinnen und Patienten an der besonders Gesundheitsversorgung wichtig sind. Die Auswertung der Interviews erfolgt im kommenden halben Jahr.

Somit beschäftigt sich unser Team aktuell mit den finalen Auswertungen, um den nächsten Schritt 2.2. der konkreten Itemauswahl vorzubereiten. Danach überprüfen wir die Verständlichkeit und Relevanz der Items mit Patientinnen, Patienten und Experten. Ein Beispielitem im Kernsatz von PREMs könnte lauten: „Hat die behandelnde Person während des Gesprächs Blickkontakt mit Ihnen gehalten?“. Ziel ist es somit die Patientenerfahrungen anhand konkreter Handlungen und Verhaltensweisen im Gesundheitswesen erfahrbar und messbar zu machen.

3. Geplante Schritte bis Dezember 2019

Unseren fünften Newsletter werden wir im Dezember 2019 verschicken und haben bis dahin folgende Schritte im Projekt geplant:

- ➔ Veröffentlichung der Ergebnisse der Delphi-Studie in einer Fachzeitschrift
- ➔ Überprüfung der Verständlichkeit der Items des Katalogs von PREMs durch 10-15 Patientinnen und Patienten
- ➔ Bewertung der Relevanz der Items des Katalogs durch 30-40 Patientinnen und Patienten sowie Expertinnen und Experten

4. Publikationen

Die Ergebnisse der Delphi-Studie wurden aktuell eingereicht bei der Wissenschaftszeitschrift BMJ Open. Hier wurde auch schon bereits unter Studienprotokoll veröffentlicht. Der Link hierzu lautet: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/30344183>

5. Kontakt

Universitätsklinikum Eppendorf, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie
Forschungsgruppe „Patientenzentrierte Versorgung: Evaluation und Umsetzung“

Stefan Zeh	Eva Christalle	Jödis Zill
s.zeh@uke.de	e.christalle@uke.de	j.zill@uke.de
40/7410-52001	040/7410-57723	040/7410-58649